Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der

Burgen und Ruinen (Burgenverein)

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen,

Burgenverein

**Band:** 1 (1927-1929)

**Heft:** 7: Neue Mitglieder

**Artikel:** Die Aargauer Burgenfahrt = La journée argovienne

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-153914

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

# Die Uargauer Burgenfahrt.

Die Burgenfahrt im lenten Serbit, mit der Besichtigung der Schlösser von Averdon und Grandson und dem phantastisch festlichen, mittelalterlichen Bankett im großen Rittersaale des Schlosses Champvent, als Gäste des Chevaliers 5. de - das war eine Veranstaltung gewesen, der Stüers, gleichzukommen wohl nicht möglich schien. Es ist aber doch gelungen, an der Aargauer Burgenfahrt vom 5. Mai. Un der Vorstandssitzung in Aarau, am Vorabend der Sahrt, sah man forgenvolle Gesichter: wir hatten mit 60 bis 80 Teilnehmern gerechnet, und nun hatten sich deren über 200 gemeldet, die in fünf großen Camions und 32 Privatautos zu vier Burgen geführt werden sollten. Die Befürchtungen waren unbegründet; reibungslos wickelte sich der Verkehr der Sahrzeuge ab, und der Burgenverein durfte einen vollen Erfolg buchen, der ihm hoffentlich neue Freunde zuführen wird.

Sei, war das ein fröhliches Leben, Sonntag morgen auf dem Aarauer Bahnhofplan! Die bequemen Autocamions wurden erklettert, die vielen Privatautos stellten sich auf, und die lange Rolonne rollte durch die strahlende Frühlingslandschaft zum Schloß Wildegg, dem trefflich restaurierten Stammsit der Effinger, der 1912 durch die lette Effinger der Eidgenoffenschaft geschenkt wurde und nun dem Landesmuseum untersteht. Im Burghof gab Landesmuseumsdirektor Prof. Lehmann einen Überblick über die Geschichte des Schlosses und seiner Besiger, und dann verteilte man sich zur Besichtigung in die Gale, Jimmer und Stübchen, Söller und Turme. Ein Sornstoß rief zur Weiterfahrt nach dem romantischen Sallwil, der burch die Gräfin von Sallwil in Stockholm vollständig und muftergültig wiederhergestellten Wasserburg. Sier teilten sich Prof. Lehmann und Dr. Bosch in Seengen in die Rolle des "Erklärers". Daß man mit wahrer Begeisterung die gang wundervoll malerische Burg durchstreifte, braucht nicht geschildert zu werden. Fier, wie auch bei den übrigen Schlöffern, war die Zeit reichlich bemeffen, so daß man gemütlich schlendern und verweilen konnte. Bur Mittagszeit ging die Sahrt weiter nach dem naben Schloß Breftenberg, dem ehemaligen Landsitz der Grafen von Sallwil. Dort speiste man trefflich und fröhlich, in mehrere Räume des Schlosses verteilt. Man lustwandelte im Park und an den Fängen, bis der Fornruf zur Weiterfahrt lud. Von der hohen Lenzburg herab schmetterten unermüdlich Fanfaren, während man zu Suß und zu Wagen zur Burg hinaufgelangte. Um Schlofteingang hielten Geharnischte

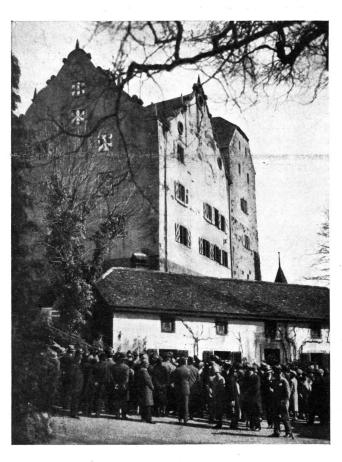
# La journée argovienne.

Après la brillante réunion d'Yverdon le 7 Octobre passé, la visite du château de cette ville ainsi que de celui de Grandson, et après la somptueuse réception et le superbe banquet moyenageux offert dans l'immense salle des chevaliers du château de Champvent par Mr. le Chevalier H. de Stüers, il semblait téméraire d'oser espérer le retour d'une journée pareille. Cet espoir se réalisa le 5 Mai avec l'excursion organisée dans le canton d'Argovie. Plus de 200 membres de la Société, répartis dans 5 autocars et 32 autos particulières formèrent une imposante colonne qui, en ordre parfait conduisit la joyeuse compagnie d'Aarau au château de Wildegg, ancienne résidence des Effinger, donnée en 1912 par la dernière représentante de cette illustre famille en cadeau à la Confédération. Restauré avec goût ce château dépend actuellement du Musée National à Zurich, et Mr. le Prof. Lehmann, directeur de ce Musée. voulut bien donner à l'assemblée réunie dans la cour un aperçu de l'histoire du château et de ses propriétaires; puis les participants se dispersèrent dans les salles, tours, et locaux divers pour la visite détaillée.

Un appel de corne réunit l'assemblée pour le départ dans la direction du pittoresque château de Hallwil, entièrement et exemplairement restauré par la comtesse de Hallwil à Stockholm, avec ses canaux et fossés remplis d'eau. Ici comme pour les autres châteaux le temps était largement mesuré et les visiteurs subirent tout le charme de cette romantique résidence. Mrs. le Prof. Lehmann et le Dr. Bosch donnèrent les renseignements historiques désirés. A midi la compagnie se rendit au château de Brestenberg situé à proximité et ancienne résidence des comtes de Hallwil. C'est dans ce manoir, transformé en lieu de villégiature au milieu de cette campagne luxuriante, qu'eut lieu le banquet après lequel les participants se dispersèrent dans le parc. Un appel de corne signala le nouveau départ pour Lenzbourg. Tandis que l'on gravissait la colline, à pied ou en voiture, des fanfares saluaient du haut de la forteresse l'arrivée de la nombreuse société. A l'entrée des lansquenets en armures montaient une garde sévère et seul l'insigne "Pro Castellis" donnait passage libre.

Wache und visitierten die — Anopflöcher, denn nur dem Abzeichen des Burgenvereins öffnete fich das der Samilie Ellsworth gehörende Schloß. Alle Räume standen der Besichtigung offen. Man sah viel Schönes; am eindrucksvollsten wirkte der mächtige Rittersaal, doch das Allerschönste war das fröhliche Tafeln oben auf der Schanze, unter alten Baumen, beim Unattern der lenzburgischen Sahne mit der blauen Rugel im weißen Seld. Prof. Lehmann, der Unermüdliche, gab während dem froben Zvespern einen Überblick über die wechselvolle und bedeutende Geschichte des Schlosses und seiner Gerren. Dann ging es zu Tal, und man trennte sich mit einem freudigen "Auf Wiedersehen im Tessin" an der herbstlichen Saupttagung.

Un der Aargauer Burgenfahrt nahmen Ständeratspräsident Dr. O. Wettstein, die Regierungsräte von Arr (Solothurn) und Bay (Bafelland) teil. Für den im letten Moment verhinderten aargauischen Regierungsrat Jaugg erschien der Staatsarchivar Dr. Ammann. Die Bundesbahnen hatten ihren Publizitätschef delegiert. Erfreulich zahlreich waren die Westschweizer vertreten.



Auf WILDEGG

Der Landesmuseumsdirektor Herr Prof. Dr. Lehmann erklärt im Schlosshof die Geschichte der Burg.

Le château de Lenzbourg, par la gracieuseté de la famille Ellsworth, propriétaire, était à l'entière disposition des visiteurs et tous les locaux en avaient été ouverts et rendus accessibles. On vit beaucoup de belles et intéressantes choses et la vaste salle des chevaliers fit grande impression. Une collation fut servie sous les grands arbres de la terrasse sur laquelle flottait gaîment au vent la bannière de Lenzbourg. Inlassable le Prof. Lehmann donna ici encore un savant aperçu de l'histoire mouvementée et importante du château et de ses

L'heure du départ arrivait, implacable, et c'est avec un enthousiaste "au revoir cet automne au Tessin" que

la société se dispersa.

A la journée argovienne prirent part des personnages officiels, Conseillers aux Etats, Conseillers d'Etat et autres notoriétés, et la Suisse romande y était représentée de façon réjouissante.

# Uus der Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Burgruine Freudenberg. Überaus malerisch auf einem rundlichen Sügel gelegen, und die ganze Umgegend beherrschend, erheben sich, eine Viertelstunde von Ragaz, die Ruinen der einstigen Burg. Sie fiel im Jahre 1436 in einer Sehde zwischen den Grafen von Sargans und beren aufständischen Untertanen durch Verrat und murde verbrannt. Seither blieb sie Ruine und ging 1868 pachtweise für 99 Jahre an die Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers über. Der lette kalte Winter hat dem Mauerwerk des Bergfrieds, welcher nur noch auf einer Seite seine fast ursprüngliche gemauerte Sobe erhalten bat, arg zugesent und es sind Teile desselben abgestürzt. In der Lokalpresse wurde hierauf aufmertsam gemacht, was den Burgenverein veranlaßte, sich sofort an die Besitzerin zu wenden, wo unser Vorschlag für die Einleitung einer Silfsaktion geneigtes Ohr fand. Wir fertigten ein Gutachten samt Rostenvoranschlag an und stellten ein Bau- und Sinanzprogramm auf. Die Rosten der Erhaltung und Ausgrabung der verschütteten Teile belaufen sich auf rund Sr. 17,000.—, in welche Summe die Bad- und Ruranstalten Ragaz-Pfäfers, der Kanton St. Gallen, die Gemeinde und der Verkehrsverein Ragaz, sowie der Burgenverein sich teilen. Auch der Bund soll um eine Unterftürzung angegangen werden. Mit den dringenoften Arbeiten kann voraussichtlich noch dieses Jahr begonnen werden. Waldenburg. Die Erhaltungsarbeiten an dieser Ruine

haben unter der Leitung des Burgenvereins begonnen (siehe Mr. 5 der "Machrichten"). Der Regierungsrat des Rantons Baselland hat für das Jahr 1929 einen ersten Beitrag von fr. 3000.— zur Verfügung gestellt, auch die Gemeinde Waldenburg hat die grundsätliche Beteiligung an den Kosten beschlossen. Sobald die Ausholzung der Ruine geschehen ist und eine gute photographische Aufnahme gemacht werden fann, werden wir ein Bild der Ruine veröffentlichen. Vorerst wird der überaus gefährdete

Bergfried vor dem Berfall gesichert.

Serravalle (siehe Mr. 5 der "Machrichten"). Dank einer weitern Spende von Fr. 2000. — der Familie von Orelli und eines Beitrages von fr. 2000.— vom Schweiz. Landesmuseum, zu denen noch fr. 500.— vom Staatsrat des Kantons Tessin kommen, konnten die begonnenen Ausgrabungen in diesem Sommer weitergeführt werden. Wir werden in der nächsten Nummer unsere Mitglieder eingehend mit dem Resultat dieser Grabungen und der Erhaltungsarbeit der noch bestehenden Ruinenreste bekanntmachen.